Zur Kenntnis von Myrmecophilen aus Abessinien.

I.

Von

Dr. A. Reichensperger.

(Aus dem Zoolog. u. vergl.-anatom. Institut der Universität Bonn.)

Mit Tafeln 3—6 und 15 Abbildungen im Text.


Die Ausbeute Kristensen's zeigt wiederum klar, welche vielseitige biologische und systematische Ernte noch des Myrmecophilen-Forschers harrt. Wenngleich Abessinien wie besonders das benachbarte Eritrea bereits durch Raffray's, Andrews's und Escherich's Reisen bezüglich der Ameisengäste verhältnismäßig gut durchforscht ist, so befanden sich doch unter dem mir vorliegenden Material eine ganze Anzahl neuer Formen, die im Folgenden beschrieben werden sollen. — Abgesehen von biologisch interessanten gehäuseträgenden
Eine neue myrmecophile Eucharinide.
(Fam. Chalcididae.)

Psilogaster fraudulentus n. sp.

Todus cyanus, antennis nigris, articulo secundo fulgido; femora in media late cyanociridea, apice eorum, tibiavum tarsarumque art. 1–3 fulvis. art. 4 et 5 obscurioribus. Caput, pro- et mesothorax grosse punctata; axillae, scutellum dorsallumque maxime coriaceae; metathorax et pedicellum densius subtuder punctata. Alae translucidae, vitreae, breviter pilosae.

♂: 2,7–3 mm.

Dem P. cyanus Braun. nach Fühlerbildung und Körperbau annehmend nahe verwandt. Unterscheidet sich fraudulentus von letzterem durch die geringere Größe und andere Färbung des Körpers der Flügel und Beine.


**Fig. L.**

**Fig. M.**


Harrar, Mai, ♀, ♂; Puppen beider Geschlechter; eine ältere Larve.

Mit seinem Wirt, *Pheidole megacephala* Fab., steht unser Tier in ebenso engem Zusammenhang wie in Nordamerika die Gattung *Orazema Ashmead* mit *Pheidole kingi* Ayerst., *subsp. instabilis* Em. und anderen *Pheidole*-Arten. Auch die Entwicklung scheint nach
Zur Kenntnis von Myrmecophilen aus Aegypten. 213

... mir vorliegenden Material in ganz ähnlicher Weise zu verlaufen.

*P. fraudulentus* ist ein Brutparasit von *Pheidole*. Aber seine Larven sind nicht wie man erwartet sollte, Enderteren, sondern Ectoparasiten.

Kraft mehr zur vollen Entwicklung, kommen also nicht über den Puppenstand hinaus; sie liegen unverändert einige Zeit im Nest und werden dann von den Arbeitern zum Abfall gebracht oder aufgezehrt.

Die Übereinstimmung der Lebensweise räumlich so weit von einander getrennter verschiedener Gattungen wie *Oraena* und *Psilogaster* zeigt wiederum deutlich das Bestehen ganz bestimmter Entwicklungsrichtungen. Leider genügen unsere bisherigen Kenntnisse der biologischen Eigentümlichkeiten der interessanten Gruppe der Euchariniden noch in keiner Weise zu einer Schlußfolgerung über die bestimmenden Ursachen dieser Entwicklung; ebenso bedarf es weiterer Beobachtungen und vor allem der Feststellung historischer Einzelheiten, um zu einer sicheren Erklärung des merkwürdigen einseitigen Freundschaftsverhältnisses der Ameisen zu ihren Parasiten zu gelangen.

*Myrmecophila meneliki* n. sp. (*Gryllodea*).

*Tota brunnea vel fuscbrunnea, pedibus et cercis ochraceis, caput dorsumque setis auris brevissimis vestitum. Antennae 65—80 articulis composite, corporis longitudinem aequantes vel paullo superantes. Ocelli parvi. Mandibula dentata; maxillarum primarum lobus internus dente longo perspicve archato binominato armatus. Tibiae anteriores et mediae apice infrà spina unica, supra sela crassiore instructae; tibiae posteriores spinis septenis magnis, quarum prima inter se aequales.*


Die Farbe ist bei kleineren Exemplaren dunkler, bei größeren meist heller braun. Über die ganze Rückenlänge zieht sich in der Mitte, am Vorderrande des Thorax beginnend, eine feine helle Linie. Das Pronotum ist so lang wie Meso- und Metanotum zusammen; letztere beiden und das 1. Abdominalsegment sind unter sich gleichlang. Der Legestachel ragt beim Weibchen weit vor; die unteren Lamina sind am Ende krallenförmig, mit schwachgebogener Spitze; die oberen Lamina sind seitlich fein gezähnelt.
Die Augen sind klein, abgerundet quadratisch, mit 20, in Reihen ziemlich dicht aneinanderliegenden großen Facetten (Textfig. P). In der unteren Außenecke zeigen sich bei stärkerer Vergrößerung durch sehr feine Umrisse leicht angedeutet die Rudimente einer größeren Anzahl von Facetten. Die Hinterbeine (Textfig. N) sind verhältnis-

mäßig schlank, die Schenkel knapp halb so lang wie der Körper, die Tibien fast gleichbreit, mit 7 Dornen hinter der ersten Hälfte. Von diesen sind die 3 ersten unter sich gleichlang, ein gutes Kennzeichen der Art, da bei allen bisher bekannten Formen stets der 1. Dorn kleiner als der 2. ist oder nur in einem Falle den 2. an Länge übertrifft. Der 4. Dorn (an der Außenseite stehend) ist weitaus der längste, der folgende erreicht \( n/4 \) von dessen Länge, während die letzten etwa den ersten gleichkommen. Das 1. Tarsalglied besitzt einen kleinen Dorn in der Mitte der ersten Hälfte und einen zweiten solchen ein wenig vor der Mitte der zweiten Hälfte; am unteren Ende folgen ein längerer und ein wenig kürzerer Dorn.

Die Länge des \( \ddot{S} \) beträgt 2,5—4,2 mm ohne Legescheide, letztere kann bis 1 mm lang werden; die Breite kann 1—1,6 mm erreichen. \( \ddot{S} \): 3—3,5 mm lang.

Abessinien: Harrar, Dire Daoua, Bisa Timo. In zwei Kolonien von *Acantholepis capensis canescens* 7 ♀♀, 1 ♂, 2 ältere Larven. Bei *Camponotus maculatus* F. i. sp. 5 große ♀♀. Bei *Fheidole megacephala* i. sp. 3 ♀♂, 1 ♀, mehrere Larven. Bei *Camponotus rufoglaucus*
Jerd., st. flavomarginatus Mayr. 2 ♂. — Die bei Acanthologis gefundenen Exemplare sind sämtlich, obwohl meist vollständig ausgebildet, kleiner als die aus den Campometes-Nestern; die Pheidole-Stücke halten etwa die Mitte zwischen beiden, nur ein 3 war besonders groß.

Bonn, 12. März 1913.

Literaturverzeichnis.

—, 1910, Cepedidae, Paussidae, — Pars 5 aus: Coleopterorum Catalogus.
Schmiedeknecht, Familie Chalcididae, in: Wytsman, Genera Insectorum.
Wasmann, E., 1894, Kritisches Verzeichnis der Myrmekophilen und Termitophilien Arthropodin, Berlin.
—, 1905, Neue Beiträge zur Kenntnis der Paussiden (No. 142), in: Not. Leyden Mus., Vol. 25.
Westwood, 1845, Arcana Entomologica, Vol. 2.
—, 1876, Thesaurus entomologicus oxoniensis, p. 72 ff.: Family Paussidae.
Erklärung der Abbildungen.

Tafel 6.

Fig. 1. Retinastrahl des Kopfes von *Hydropsyche* n. f. Oblique

Fig. 2. P. australis n. sp. 9: 11.

Fig. 3. P. aurora n. sp. 5: 1.

Fig. 4. P. aurora n. sp. 9: 11.

Fig. 5. P. aurora n. sp. 7: 11.

Fig. 6. Hydropsyche corsica n. sp. 9: 11.

Fig. 7. Mysis densa n. sp. 9: 11.

Fig. 8. Chironomus n. sp. 9: 11.

Zur Kenntnis von *Myrmeleonidae* aus Australien.

217
Fig. 8. Dagl. von *P. modestus* nebst Kopf. Fig. 4—8 bei gleicher Vergrößerung.

Fig. 9. Sandgehäuse aus Abessinien in natürlicher Größe; a u. b mit Raupen, c Puppe.

Fig. 10. Sandgehäuse von Port Elizabeth. 1 : 1.

Fig. 11. Chittingehäuse aus Abessinien mit hervorkommender Raupe. 1 : 1. Daneben Wirtsameise.

Fig. 12. Jüngere Puppe von *Pseudogenus fraudulentus*. ca. 17 : 1.